

Bürgerschaft am 07.03.2019, TOP 7.20

Kleine Anfrage zum Planungsstand für den Kleinen Frankenteich
Einreicher: Herr Friedrich Smyra, Fraktion BÜNDNIS 90/GRÜNEN

Es antwortet: Frau Gessert

Anfrage:

- 1. Wie ist der aktuelle Planungsstand für die Bereiche rund um den Kleinen Frankenteich?*
- 2. Wie wird die Verwaltung der breiten Kritik an der Umsetzung der Maßnahmen am Knieperteich bei der Gestaltung des Frankenteiches Rechnung tragen?*
- 3. Welche konkreten Eingriffe in das Stadtgrün (z.B. Fällungen, Gehölzentnahmen usw.) sind bei den Maßnahmen am Frankenteich geplant und wie und wo sollen diese ausgeglichen werden.*

Antwort:

Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Smyra.

Zu Frage 1.

Das aktuelle Limnologische Gutachten zu den Stadtteichen von 2016 führt aus, dass es von 2005 bis 2015 eine kontinuierliche Verringerung des Trophie-Index gegeben zu haben scheint. Der Kleine Frankenteich hat seinen Referenzzustand (schwach polytroph) bereits erreicht und weist damit die geringsten Trophie-Indices der Stralsunder Stadtteiche auf. Ob der schwach polytrophe Zustand stabil ist kann nur ein fortgesetztes Monitoring zeigen, da Schwankungen auch natürlicherweise auftreten.

Wie den Ausschüssen bereits vor ca. 2 Jahren vorgestellt wurde, wird im Rahmen eines Planungsauftrags geprüft, in welchem Ausmaß eine Entschlammung des Teiches sinnvoll und möglich ist, um die Wassertiefe wieder flächig auf 1- 1,5 m zu bringen und wie eine Entschlammung des Kleinen Frankenteiches technisch umgesetzt werden könnte. Dabei werden auch die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Gewässer als Ökosystem geprüft.

Ebenfalls war darüber informiert worden, dass für das Nordufer an der Südostseite der Altstadt im Rahmen eines weiteren Planungsauftrags geprüft wird, in welchem Umfang das Gartendenkmal der Wallanlagen zwischen der Schützenbastion und dem östlichen Ende des Kleinen Frankenteiches wieder hergestellt und saniert werden kann. Davon besonders betroffen sind die in den 1970er Jahren durch Entschlammungsmaßnahmen erzeugten Verlandungsflächen zwischen der Schützen-, Weingarten- und Blauturbastion.

Für die Neugestaltung der Schützenbastion läuft aktuell ein Realisierungswettbewerb. Grundsätzliche Ziele sind eine Wiedererlebbarmachung der historischen Bastion und die Entwicklung einer öffentlichen Freifläche mit Aufenthaltsqualität unter Gewährleistung wichtiger Sichtbeziehungen zur Altstadt und den umliegenden Teichen sowie unter Berücksichtigung des Baumbestandes. Aufgrund des erheblichen Unterangebotes an Parkierungsflächen für PKW in der Altstadt und zur Entlastung des Neuen Marktes ist außerdem die Integration einer Stellplatzanlage auf diesem Areal vorgesehen.

Zu Frage 2.

Zwischen den Anforderungen an das Gartendenkmal aus Sicht der denkmalschutzrechtlichen Zielstellung und den Belangen des Naturschutzes, hier insbesondere des Biotop- und auch des Artenschutzes, die durch eine fortschreitende Sukzession begünstigt werden, ist eine konsensfähige und nachhaltige Lösung zu finden, die den herausgehobenen denkmalpflegerischen Wert der Wallanlagen als Bestandteil der UNESCO-Welterbestätte Altstadt Stralsund ebenso berücksichtigt wie wirtschaftliche Aspekte der Umsetzung und des dauerhaften Erhalts. Eine Entscheidung zum weiteren Vorgehen kann erst auf der Grundlage der Vorplanungen und unter Einbeziehung finanzieller Auswirkungen getroffen werden.

Zu Frage 3.

Bei dem aktuellen Planungsstand ist noch nicht verbindlich geklärt, ob und in welcher Art und Umfang Eingriffe in Gehölze erfolgen sollen. Deshalb ist derzeit auch eine konkrete Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung noch nicht möglich.

Sowohl zu beabsichtigten Eingriffen als auch zu geplanten Kompensationsmaßnahmen ist eine frühzeitige Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen, dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Stralsund und der Unteren Denkmalschutzbehörde durchzuführen.

Gez. Gessert